



Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2022	1
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Gesamtleitung Heimgarten	4
Administration	8
Bereich Psychologischer Dienst	9
Bereich Sozialpädagogik	11
Bereich Lernhaus	13
Bereich Eltern- und Systemarbeit	15
Leitung WG Heimgarten	17
Zahlen & Fakten	19
Belegung	21
Bilanz 2022	22
Betriebsrechnung 2022	23
Revisionsbericht	24
Instanzen	25
Adressen	26

Vorwort

Seit diesem Jahr wissen wir, dass wir uns nicht mehr auf den Frieden verlassen können. Die Verunsicherung wird grösser und die allgemeine Stimmung düsterer.

Unser Umfeld ändert sich immer rascher, aber unser Auftrag bleibt der gleiche. Wir unterstützen und stärken junge Frauen in schwierigen Lebenssituationen. Damit wir diesen Auftrag erfüllen können, brauchen unsere Jugendlichen Stabilität und Sicherheit. Dank einer engagierten und umsichtigen Leitung, motivierten, belastbaren und empathischen Mitarbeitenden konnten wir unsere Ziele auch in diesem schwierigen Jahr erreichen.

Fredi Küffer – langjähriger Gesamtleiter – ist mit einem grossen Fest verabschiedet worden. Er hat die Institution während 13 Jahren mit viel Herzblut und grosser Professionalität geleitet. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert und Fredi Küffer hat die Veränderungen nicht nur erduldet, sondern mit seiner Ruhe mitgetragen und umgesetzt. Für all sein Wirken, seinen Optimismus, seinen Humor, seine Kreativität, seinen Pragmatismus und seiner festen Überzeugung, dass Veränderung zum Guten immer möglich ist, danke ich Fredi Küffer von Herzen.

Der Stiftungsrat hat sich an vier Sitzungen mit den Themen der Umbauplanung, dem Liegenschaftsunterhalt, der Reglementänderungen, der Finanzen und mit Personalfragen befasst. Die Zusammenarbeit mit der neuen Gesamtleiterin, Sissy Raebel, ist sehr gut gestartet und wir freuen uns, dass wir mit ihr eine ideale Nachfolgerin für unsere Institution gewinnen konnten.

Ich danke meinen Stiftungsratskolleg:innen, den Mitarbeitenden und allen die uns auf unserem Weg begleiten und unterstützen.

Was die Zukunft bringt, wissen wir nicht. Was wir aber wissen ist, dass eine Anzahl junger Frauen eine professionelle und optimistische Begleitung braucht.

Susanne Fehr
Präsidentin Stiftungsrat

Gesamtleitung Heimgarten



Hochachtungsvoll haben wir nach 13 Jahren Leitungsaufgaben Herrn Fredi Küffer mit Pauken und Trompeten in den (Un-) Ruhezustand verabschiedet. Noch heute wird er durch unseren Postkartenversand von beliebten Wanderrouen daran erinnert. In diesem Sinne möchten wir allen herzlich danken für die Freude und Kreativität am Abschiedsfest von Fredi Küffer.

Die Übernahme der Gesamtleitung einerseits und das Loslassen der Leitungsaufgaben in der WG Heimgarten andererseits, gelang durch einen gegenseitig hohen Vertrauenszuspruch der Teams beider Standorte und durch die Unterstützung von unserem Stiftungsrat. Die sogenannte Schonfrist von 100 Tagen war immer wieder in Erinnerung gerufen worden, doch Zeit zum Schonen blieb keine – die Folge war der Sprung ins nicht ganz kalte Wasser aber frisch war es dennoch!

Das war auch gut so, denn Hindernisse und Herausforderungen, welche keine Schonung mehr verdienten, wurden bewusst analysiert und mit gemeinsamen Lösungsversuchen angegangen. So lag der Fokus bei den Jugendlichen sowie den Ressourcen und Belastungsfaktoren der Teams. Auseinandersetzungen mit den multidimensionalen Themen der Jugendlichen standen stets im Vordergrund und verlangten immerzu Perspektivenerweiterungen im pädagogischen Diskurs.

Nebst unserem Berufskodex der Sozialen Arbeit und unserer Grundhaltung des systemisch-lösungsorientierten Ansatzes, erachten wir die Umsetzung traumpädagogischen Handelns als massgebend. Dies, um Jugendlichen mit posttraumatischen Belastungsstörungen in der Begleitung und Abklärung im Schutzraum der BEO Heimgarten gerecht werden zu



können. Wir richten uns nach Werten der traumapädagogischen Haltung, wie Verhaltensweisen als eine Überlebensstrategie und als ein Schutzmechanismus gegenüber den erlittenen körperlichen und seelischen Verletzungen zu verstehen oder der Stärkung von Resilienzfaktoren sowie der Selbstwirksamkeitserwartung.

Der Heimgarten konzentrierte sich demzufolge auf die gesamtinstitutionelle Ausbildung im Themenfeld der Traumapädagogik, welche ihre Umsetzung durch das Schweizer Institut für Psychotraumatologie (SIPT) im Zeitraum zwischen 2022 bis 2024 findet. Gleichzeitig gehen wir in den Diskurs der «neuen Autorität» und setzen dabei den Fokus auf «Präsenz».

Präsenz als ein umzusetzender Meilenstein, bedingt die Ressourcen im Team zu erweitern und Belastungsfaktoren nicht nur auf die fehlende Zeit zu ergründen. So konnten wir einerseits eine Stelle im Abklärungssetting der Psychologie mit einer Assistenzstelle ergänzen. Andererseits konnten wir mit der Leistungsvereinbarung des Kantonalen Jugendamtes und mit der seit 12 Jahren bestehenden Grundhaltung im Heimgarten, stets mit Eltern oder engen Bezugspersonen zusammen zu arbeiten, die Eltern- und Systemarbeit an beiden Standorten erweitern. Eine enge und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Sinne der Fallteams vertreten durch die verschiedenen Bereiche wird nun auch in der WG Heimgarten möglich und sieht ihren Nutzen in der Perspektivenerweiterung zur prozessorientierten Begleitung im System der Jugendlichen.

Krisen fachgerecht mit Ruhe und Bedacht zu begleiten verlangte eine Überarbeitung der Dienstzeiten und Präsenzerweiterung im Team der Sozialpädagogik. Mit der neuen Teamleitung im Bereich der Sozialpädagogik BEO wurde intensiv an diesen Themen gearbeitet und eine Umstrukturierung vorgenommen, welche ihre Evaluation im 2023 terminiert.

Mit der neuen Rechnungslegung von Kostenträgern nach SWISS GAAP FER und mit den neu zu formierenden Reglementen nach kantonalen Vorgaben, bestand die Hauptaufgabe der Gesamtleitung darin, Organisationsprozesse zu überarbeiten. Für die fachspezifische Implementierung standen uns das Treuhandbüro Schönenberger und die CUMAS AG unterstützend zur Seite. Ebenso üben wir uns in der kantonalen Überprüfung von Leistungszielen, welche sich mit der Anwendung im Socialweb handhaben lässt und sich doch immer wieder die Frage stellt zu welchem Nutzen genau. Auch haben wir das Socialweb um die Arbeitszeiterfassung und Pflegedokumentation erweitert, was zu deutlichen Vereinfachungen gewisser Arbeitsprozessen führte.

Für das Jahr 2023 legen wir folgenden Fokus:

- Umsetzung vom Platzierungsvertrag
- Einführung der internen Meldestelle
- Präventionsarbeit im Bereich Gewalt
- Konzeptarbeit im Bereich Sexualität, Freizeit und Umgang mit Medien
- Inbetriebnahme der neuen Telefonanlage
- Projekteinreichung vom Umbau der Stiftungsliegenschaft

Mit der neuen Zuständigkeit, dem Richtungswechsel des Kantonalen Jugendamtes Bern und der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern erleben wir eine transparente und wertschätzende Zusammenarbeit mit «echten» Ansprechpartner:innen, was wir unglaublich schätzen – Danke dafür!

Mit den Themen der Fachkräftemangelsituation und den implizit gemeinten Arbeitsbedingungen werden wir weiterhin versuchen, in enger Zusammenarbeit mit bestehenden Vereinigungen und Gremien, eine Stärkung der beruflichen Identität zu generieren und politische Forderungen aufzuzeigen.

«Wahrlich kein neues Thema, doch hinsichtlich der wachsenden Zahl von psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen, der hohen Platzierungsanfragen, der ausgelasteten psychiatrischen Kliniken und des Mangels an Therapieplätzen, ist die Situation so prekär wie noch nie. Lange Dienste, Wochenenddienste, Nachtdienste und die Lohnungleichheit stationär / ambulant, sind mit Gründe für die aktuelle Fachkräftesituation. Dazu gibt es eine neue Generation, die andere Vorstellungen und Ansprüche an die Arbeit stellt und die bisherigen Arbeitsbedingungen im stationären Bereich stark hinterfragt.

Fragen, die wir uns als Leitungspersonen stellen:

- Wie können wir lebens- und berufserfahrenes Personal behalten?
- Es bräuchte für unsere Aufgabe eher erfahrenes Personal und keine Berufsanfänger.
- Wie können die Arbeitsbedingungen verbessert werden?
- Die neue Generation hat andere Vorstellungen, wie kann man dies vereinbaren?
- Was machen wir mit ganz jungen Mitarbeitenden, um sie einzuarbeiten?
- Was machen wir mit ihnen, wenn sie nach 2–3 Monaten an ihre Grenzen kommen?
- Wie führen wir die neue Generation?
- Wie können wir das Personal politisieren?
- Was können wir tun im «Mangel»?
- Welche neuen Arbeits- und Führungsmodelle braucht es?
- Nachtteam = mehr Personal vs. Beziehungskontinuität?
- Welche Unterstützung brauchen die Leitungspersonen in dieser Zeit?
- Wie attraktiv wird der stationäre Bereich in den Ausbildungsstätten vermittelt? Was können die Institutionen dafür tun?
- Wie stolz sind wir selbst auf diese wertvolle und sinnstiftende Arbeit?

Zugegeben, es gibt noch nicht auf alle Fragen eine Antwort – und doch ist einiges in Bewegung! Auch ist es an der Zeit, dass unsere Branche einen Berufsstolz entwickelt! Ist uns überhaupt bewusst, dass wir einen äusserst sinnerfüllten und sinnstiftenden Beruf ausüben?

Wieso?

- Weil wir die Gemeinschaft stärken. Denn gemäss der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft misst sich die Stärke des Volkes am Wohl der Schwachen

- und wir kümmern uns um die schwächsten und vulnerabelsten Menschen des Volkes.
- Weil wir Räume für traumatisierte Kinder und Jugendliche schaffen, in denen sie begleitet werden, heilen können und Verantwortung für sich, ihr Leben und ihre Umwelt/ Mitmenschen übernehmen. So können die zum Teil seit vielen Jahren und Generationen übernommenen / weitergegebenen kollektiven und individuellen Traumata, welche jetzt durch die Kinder und Jugendlichen sichtbar werden, aufgearbeitet werden. Damit leisten wir einen Beitrag an die Heilung der Gesellschaft.
- Weil wir diese jungen Menschen darin unterstützen, ihre eigene Identität und Rolle in der Gesellschaft zu finden. Weil wir ihre Familiensysteme auf ihrem Weg der Integration in die Gesellschaft unterstützen.
- Und last but not least, weil wir eine Tätigkeit ausüben, in der es möglich ist, sich in der Tiefe kennenzulernen und sich selbst von einschränkenden Glaubenssätzen und Mustern zu befreien. Wie? In dem wir in permanenten Übertragungssituationen und Projektionen mit den Klient*innen immer wieder in unsere eigene Mitte finden müssen, um die jungen Menschen adäquat auf ihrem Weg zu begleiten und um ihnen neue Beziehungserfahrungen zu ermöglichen.

So kann es vielleicht gelingen vom Mangel-Bewusstsein ins Fülle-Bewusstsein zu kommen, indem wir die Sinnhaftigkeit und Attraktivität unseres spannenden Berufes stärker in den Fokus rücken und stolz sind auf diese sinnerfüllte Aufgabe. Machen wir den stationären Bereich weiter sichtbar in der Gesellschaft – er darf kein Tabu mehr sein – ändern wir das «Image Heim», weil wir eine sehr wichtige Integrationsaufgabe ausführen, die der ganzen Gesellschaft zugute kommt.»

Ausgearbeitet von Nicole Wolschendorf, Heimleiterin rose und Co-Präsidentin in der LIWJ (Leitungspersonen von 15 Institutionen mit weiblicher Klientel in der deutschsprachigen Schweiz)

Unsere Teams sind und bleiben stark in der Arbeit mit Jugendlichen – danke BEO und WG Heimgarten, danke an unsere Partnerorganisation Breza in Kroatien!
Und das Wichtigste zum Schluss – herzlichen Dank an die Jugendlichen und ihre Familien- und Bezugssysteme, für Ihr Vertrauen in unsere gemeinsame Arbeit.

*Sissy Raebel
Gesamtleiterin Heimgarten Bern*

Als Spende für das Jahr 2022 dürfen wir nennen:

- Katholische Kirche Region Bern

Administration



Das Jahr 2022 war geprägt durch den unerwarteten Todesfall des Treuhänders und durch den Leitungswechsel (Gesamtleitung sowie BEO- und WG-Leitung) im Frühling, sowie durch die neuen Leistungsverträge mit dem Kantonalen Jugendamt und mit der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern.

Nachdem im Jahr 2021 ein neues Buchhaltungs- und Lohnprogramm installiert wurde ging es im Jahr 2022 darum, die Buchhaltungsstruktur den neuen Vorgaben anzupassen (neu Kostenträgerrechnung) – was natürlich durch die oben aufgeführten Umstände sehr erschwert wurde.

Dank der externen Unterstützung durch den neuen Treuhänder sowie durch die Proffix-Spezialisten konnten alle Anliegen und Vorgaben umgesetzt werden.

Im Sommer/Herbst wurde klar, dass trotz mehrmonatiger Aufstockung der Stellenprozente die Arbeit in der Administration nicht mehr durch eine Person allein ausgeführt werden konnte. Darauf hat die Stiftung im Herbst entschieden, eine neue Stelle in der Administration (Schwerpunkt Finanz-Buchhaltung) auszuschreiben.

Erfreulicherweise konnte die neue Stelle per 01.01.2023 durch eine fachlich qualifizierte Person besetzt werden.

Wir freuen uns auf die Unterstützung im kommenden Jahr!

Andrea Malach

Administratorin BEO und WG Heimgarten

Bereich Psychologischer Dienst



Der psychologische Dienst blickt auf ein Jahr zurück, in dem die Notwendigkeit und der hohe Bedarf an psychologisch-therapeutischen Angeboten auch intern deutlich spürbar waren. Während gesamtgesellschaftlich eine grosse Unterversorgung vulnerabler Personengruppen besteht, konnte die BEO Heimgarten durch eine strukturelle Anpassung und die Schaffung einer Assistenzpsycholog:innen Stelle die Präsenz der Psycholog:innen erhöhen.

Dies erlaubte eine wachsende Sorgfalt in der anspruchsvollen und bedeutsamen Arbeit mit den jungen Frauen, welche sich zur interventionsorientierten Abklärung in der BEO Heimgarten aufhalten. Die Koordination und Planung dieser Abklärungen sind wichtige Aufgaben, die Psycholog:innen der BEO Heimgarten im Rahmen ihrer Fallführung übernehmen. Das Fachwissen aus psychologischer Perspektive einzubringen, stellt im interdisziplinären Kontext der BEO Heimgarten ein Schwerpunkt unserer Arbeit dar. Zusammen mit dem Team und den jungen Frauen wollen wir eine Kultur des gegenseitigen Respekts und gemeinsamen Verständnisses für Personen in teils sehr komplexen Situationen fördern. Die Erfahrung, verstanden zu werden, wie auch sich selbst besser zu verstehen, ist ein wichtiger Faktor, auf den wir in der therapeutischen Beziehung mit den Jugendlichen hinarbeiten.

Die Nachfrage nach einem der (acht) Abklärungsplätze der BEO Heimgarten war weiterhin gross und es konnte nur ein Bruchteil der eingehenden Anfragen berücksichtigt werden. Eine Priorisierung der Platzierungsanfragen war unumgänglich und ebenso anspruchsvoll. Umgekehrt zeigte sich dieselbe Schwierigkeit bei der Suche nach Anschlusslösungen für unsere Klientinnen. Ob die von uns erarbeiteten Empfehlungen umgesetzt werden konnten, hing stark von der Verfügbarkeit der entsprechenden Anschlusslösungen ab.

Im Jahr 2022 stellte die Arbeit mit den jungen Frauen auf dem Autismus-Spektrum ein wichtiger Aspekt der psychologischen Abklärungen dar. Wir erleben weiterhin einen vergleichsweise hohen Anteil neurodivergenter Jugendlicher. Dies könnte mit der gesellschaftlichen



Sensibilisierung, insbesondere auf Autismusspektrum, zusammenhängen. In einer an Sinnesreizen, Eindrücken und Kommunikationsmitteln zunehmenden Welt ist es denkbar, dass die Symptomatik von Jugendlichen mit empfindlicher Sinneswahrnehmung und Schwierigkeiten in sozialer Kommunikation entsprechend öfter auffällig wird.

Auch beobachten wir einen verstärkten Gebrauch digitaler Medien, sowohl bei den Jugendlichen, den erwachsenen Fachpersonen, wie auch auf gesellschaftlicher Ebene. Die digitale Kommunikation und ständige Verfügbarkeit eröffnet uns als Fachdisziplin neue Möglichkeiten. Gleichzeitig stellt uns dies im stationären Rahmen vor Schwierigkeiten, wenn der Medienkonsum der Jugendlichen in eine Abhängigkeit rutscht. Ablenkung, Vermeidung und Rückzug sind nicht spezifische Themen des digitalen Zeitalters, sondern technologieunabhängige, menschliche Bewältigungsmechanismen. Die Auseinandersetzung damit – auch auf psychologischer Ebene – hat allerdings durch die Verfügbarkeit und Verbreitung digitaler Massenmedien an Bedeutung gewonnen.

Im kommenden Jahr liegt weiterhin ein Schwerpunkt der BEO Heimgarten auf der Weiterbildung in Traumapädagogik und deren Umsetzung. Das zusätzliche Wissen und Werkzeug aus diesem Themenbereich werden die Handlungsmöglichkeiten der gesamten Institution erweitern. Der Psychologische Dienst soll dabei eine brückenschlagende Funktion übernehmen und ermöglichen, dass traumaspezifisches Fachwissen Eingang in die interdisziplinäre Arbeit finden kann.

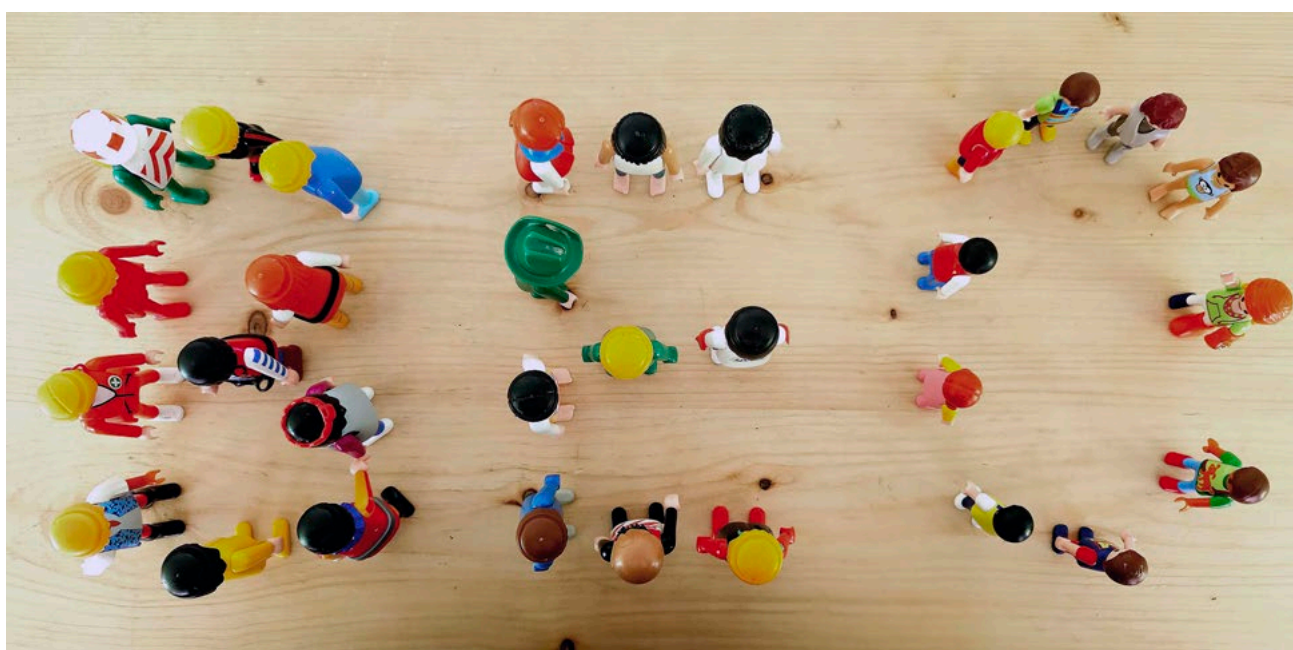
Um auf dem aktuellen Stand zu bleiben, ist eine kontinuierliche Entwicklung der diagnostischen Arbeit auch im nächsten Jahr zentral.

Christin de Angelis, Luca Hubschied und Petra Kuentz
Bereich Psychologie BEO Heimgarten

Bereich Sozialpädagogik

«Das Geheimnis der Veränderung ist, dass man sich mit all seiner Energie nicht darauf konzentriert, das Alte zu bekämpfen. Sondern darauf, etwas Neues zu erschaffen!»

Sokrates



Das Jahr 2022 war geprägt durch viele Veränderungen und Wandel. Nach vielen gemeinsamen Jahren verliess uns im September 2022 Claudia Williner als Leiterin der Sozialpädagogik, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nochmals nutzen und uns für ihre enorme Bereitschaft und Leistung in der BEO Heimgarten bedanken.

Eine ebenso hohe Wertschätzung ist Laura Brunner entgegen zu bringen, die das Jahrespraktikum in der BEO Heimgarten erfolgreich absolvieren konnte. Sie trug viel zur Bedürfniseruierung der Jugendlichen bei und zeigte stets eine hohe Fachkompetenz.

Die zweite Jahreshälfte hat die neue Leiterin, Sissy Raebel, genutzt um Belastungsfaktoren der Sozialpädagog:innen herauszufiltern, die Fluktuation zu stabilisieren und die Abläufe effizienter zu gestalten.

Eine grosse Herausforderung bestand darin Überlastungssymptomen des Teams entgegenzuwirken. So machte sich das Team gemeinsam auf dem Weg eine neue Dienstplanung zu gestalten, welche es ermöglichte die Ressourcen der Mitarbeiter:innen zu stärken und die



Präsenz des Teams zu intensivieren um den Thematiken der jungen Frauen professionell begegnen zu können. Durch die spannende und zeitaufwendige Zusammenarbeit gelang es uns einen neuen Dienstplan zu gestalten, der Anfang 2023 seine Premiere feiern wird.

Die Energie des Neubeginns begleitet uns auch bei der internen Weiterbildung der Traumapädagogik. Verhaltensauffälligkeiten werden auf dem Hintergrund der Traumapädagogik analysiert und Ziele sowie Regelwerke individuell angepasst. Durch das neu erworbene Wissen fühlt sich das Team im Umgang mit Krisensituation sicherer und die jungen Frauen fühlen sich mehr verstanden und angenommen. Das bereits vorhandene Wissen und die Fachlichkeit der Sozialpädagogen:innen kommen somit vermehrt zum Vorschein und rücken in den Vordergrund.

Diese erworbene Handlungssicherheit innerhalb des Teams macht sich ebenso in der Stimmung bemerkbar. So findet auch in Krisensituationen eine Leichtigkeit statt, die es den jungen Frauen sowie den Mitarbeiter:innen ermöglicht, weiterzumachen und sich beheimatet zu fühlen sowie sich nicht von Herausforderungen überrollen zu lassen.

Im Jahr 2023 legen wir den Fokus auf:

- Pädagogische Konzeption auf der Basis der «Neuen Autorität»
- Weitere Schaffung von Handlungssicherheiten und Orientierung
- Weitere Etablierung von traumapädagogischen Aspekten in der täglichen Arbeit
- Gewinnung von Fachkräften
- Veränderung des «Verwarnungs»-Prozedere

Mit dem Fokus auf das neue Jahr bedanke ich mich beim Team für das hohe Engagement und die Unermüdlichkeit, stets neue Herausforderungen mit Elan und Kreativität anzugehen.

Anna Vedernikov

Teamleiterin Bereich Sozialpädagogik BEO Heimgarten

Bereich Lernhaus



Das Schuljahr 2022 war geprägt durch Neuausrichtungen, die sich auf der Team- wie auch Konzeptebene entfaltet haben. Diese beinhalten die stärkere Einbindung des Lehrplan 21 sowie dessen Ergänzung durch themenbasierte Wochenprojekte, welche sich an den überfachlichen Kompetenzen orientieren. Diese fortlaufenden Anpassungen waren ein teaminternes Bedürfnis, um den Kompetenzen der Schülerinnen gerecht zu werden und um die Angebotsleistungen des Lernhauses allumfassend erfüllen zu können.

Im Jahr 2022 besuchten gesamthaft 17 Schülerinnen das Lernhaus, nahmen an der Tagesstruktur teil oder waren in der Nachbetreuung angeschlossen. Nebst der Wiederaufnahme des Rahmenkonzeptes, welches das Förderzimmer und den Lernraum beinhaltet, stand die Integration des Lehrplans 21 als Ziel im Vordergrund. Da die Fähigkeiten der Schülerinnen breit gestreut sind, ermöglichte der Lehrplan 21 eine schülerinnenzentrierte Betreuung, bei der der Fokus nicht nur auf den Fachkompetenzen liegt, sondern auch auf den überfachlichen Kompetenzen. Das Einbeziehen der personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen war eine Zielsetzung im Lernhaus, um eine mehrschichtige Rückmeldung zu geben und die Möglichkeiten korrekt einzuschätzen. Hierbei wurden die Schülerinnen nach einem individuell zusammengestellten Wochenplan beschult, der nach ihrem Niveau, Arbeitstempo und ihren Zielen ausgerichtet war. Mit dieser Arbeitsweise konnte die Beziehungsebene zwischen Lehrperson und Schülerin gestärkt, auf die Bedürfnisse spezifisch eingegangen und ein differenziertes Bild aus dem Schulbereich gemacht werden.

Im Schuljahr 2022 nahmen insgesamt 17 junge Frauen an der Tagesstruktur teil, wovon 8 aus dem Kanton Bern stammten und 9 ausserkantonale waren. Von den 17 jungen Frauen wurden 15 dem Zyklus 3 zugeordnet und 2 dem Zyklus 2. In Bezug auf die Beschulung vor dem BEO-Eintritt, gibt es 2 mit dem SuS-Code 0, 6 mit dem SuS-Code 2 und 9 mit dem SuS-Code 3.

	BE	ausserkantonale	Zyklus 2	Zyklus 3	Code 0	Code 2	Code 3
Anzahl Schülerin	8	9	2	15	2	6	9



Die fortlaufende Umstrukturierung des Schulkonzepts stellte eine Herausforderung für das neu zusammengesetzte Team dar. Einerseits ermöglichte es Raum für Innovationen und ressourcenorientiertes Unterrichten und forderte gleichzeitig eine hohe Flexibilität und selbstkritische Haltung, um zeitnahe Anpassungen vorzunehmen. Hierbei war das Entschlacken von Prozessen wie auch die Klarheit und Stärkung der Verantwortlichkeiten nur durch wachsendes Vertrauen und Mut für Neues möglich. Obwohl die Individualbetreuung durch Wochenpläne stark auf die einzelne Bedürfnisse eingehen kann, stellt dies ein Mehraufwand dar. Der Fokus wird vermehrt auf die Einzelarbeit gerichtet und monopolisiert die Zuständigkeit der jeweiligen Fachperson.

Nebst den strukturellen und inhaltlichen Veränderungen gab es auch teaminterne Wechsel. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Myriam Müller für ihre Arbeit, die den Auftakt zur Neuausrichtung des Lernhaus gegeben und das neue Lehrerinnenteam zusammengestellt und im Sommer 2022 das Lehrerinnenteam verlassen hat.

Zudem auch ein herzliches Dankeschön an das bestehende Lehrerinnenteam, das mit ihrem Engagement, ihrer Flexibilität und Kreativität viel Klarheit und Ressourcen in das Lernhaus gebracht und eine Neuorientierung ermöglicht hat.

Lisa Frick
stellvertretende Schulleiterin BEO Heimgarten

Bereich Eltern- und Systemarbeit



Mit dem Wechsel zum KJA per 1. Januar 2022 und der Einführung des neuen Leistungsvertrags wurde für Institutionen in den Bereichen «intensiv Begleitung» und «sozialpädagogische Betreuung und Wohnen in einem offenen Rahmen für einen längeren Zeitraum» die Anforderungen an die Eltern- und Systemarbeit neu festgelegt. Das Leistungsziel des Kantonalen Jugendamts (KJA) in Bezug auf Eltern- und Systemarbeit lautet wie folgt: Die Jugendlichen werden unterstützt, ihre Beziehungen zum sozialen Umfeld und/oder zur Herkunftsfamilie zu gestalten. Die Herkunftsfamilie wird in geeigneter Form in den Prozess einbezogen.

Seit Anfang 2022 hat die Stiftung Heimgarten Bern die Auflage, Eltern- und Systemarbeit standardmässig anzubieten, diese in den Prozessen abzubilden und das entsprechende Leistungsziel zu erfüllen.

In der BEO Heimgarten wird die Eltern- und Systemarbeit bereits seit 13 Jahren angeboten und ist fixer Bestandteil der sozialpädagogischen Arbeit. Vor vier Jahren wurde die Eltern- und Systemarbeit als eigenständiger Fachbereich neu aufgebaut und strukturiert. Durch die neuen Vorgaben des KJA erhält die Eltern- und Systemarbeit nach 13 Jahren nun angemessene Anerkennung und Legitimation. Die Herausforderung in der Umsetzung lag darin, die Vorgaben mit den zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen zu erfüllen.

In der WG Heimgarten wurde die Eltern- und Systemarbeit im vergangenen Jahr neu eingeführt. Bis Ende 2021 war es so, dass die Eltern- und Systemarbeit in der WG Heimgarten nur im Rahmen einer Zusatzleistung angeboten wurde und von den Eltern selbst finanziert werden musste. Durch die Vorgabe des KJA wurde es endlich möglich, die Eltern- und Systemarbeit allen Eltern der jungen Frauen standardmässig anzubieten und betrieblich zu implementieren. Ein wichtiger Schritt bei der Einführung in der WG Heimgarten war die Präsenz der Eltern- und Systemarbeit Fachpersonen vor Ort. Neben regelmässigen Gesprächen mit

den Eltern umfasst diese Arbeit die gemeinsamen Fallbesprechungen sowie die Teilnahme an Teamsitzungen und Standortgesprächen. Der erste Meilenstein ist somit geschafft. Für die Eltern- und Systemarbeit ist es spannend in diesen zwei unterschiedlichen Angeboten der Stiftung Heimgarten Bern zu arbeiten.

In Zahlen ausgedrückt hat die Eltern- und Systemarbeit in der Stiftung Heimgarten Bern folgende Verantwortlichkeiten / Zuständigkeiten:

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass die Fachpersonen der Eltern- und Systemarbeit der Stiftung Heimgarten Bern für +/- 50 Personen zuständig sind. 2022 wurde diese Arbeit durch zwei Fachpersonen mit insgesamt 110 Stellenprozent abgedeckt.

	BEO Heimgarten intensiv Begleitung	WG Heimgarten Soz.päd. Betreuung	Aussenwohngruppe WG Heimgarten	Nachsorge
Plätze	8	7	2	i.d.R 1-2
Eltern	16	14	4	4
weitere Bezugspersonen, Geschwister *	4	3	1	2
Nachbetreuung	i.d.R. 1-2	4	2	6
Zuständigkeit Eltern- und Systemarbeit	22	17	5	6
*Erfahrungswerte				

Ziel für das laufende Jahr ist der Start der Elterngruppe. Die Konzepte wurden vor der Corona Pandemie erarbeitet. Mit der Elterngruppe soll ein Raum für Begegnung geschaffen werden, in dem sich Eltern über ihre Erfahrungen offen austauschen können. Die Elterngruppe wird durch die Fachpersonen der Eltern- und Systemarbeit begleitet.

Wir freuen uns auf spannende Momente im 2023.

Nina Moser und Sina Hochuli

Bereich Eltern- und Systemarbeit der BEO und WG Heimgarten

Leitung WG Heimgarten



Veränderung braucht Zeit und auch ein bisschen Mut. Bereits zum Beginn des Jahres trat die erste, grosse Veränderung ein. Sissy Raebel hat Mut gezeigt und nach 7 Jahren als WG Leitung eine Veränderung gewagt. Zu unserer Freude ist sie im Heimgarten geblieben und bereichert die Institution als Gesamtleitung. Die WG Heimgarten, die Mitarbeitenden und auch die vielen jungen Frauen, welche sie erleben durften, bedanken sich herzlich für die Zeit, das Vertrauen und den Mut immer wieder Neues anzugehen. Danke hast du alle mit deinem Herzblut erfrischt.

Zu dieser Veränderung gehörte auch, die Stelle neu zu besetzen. Lukas Baumgartner, neu in der Leitungsposition und das langjährige Team konnten im Frühling gemeinsam vorangehen und die unterschiedlichsten Themen und Herausforderungen annehmen.

Belegungszahlen, Integration der Eltern- und Systemarbeit, Schwerpunkte der Anfragen, traumapädagogische Weiterbildung, Rücklauf der Pandemie, Wandel auf allen Ebenen.

Und die Wichtigsten, die jungen Frauen. Sie sind in allem immer der Fokus unseres Alltags. Aus der Pandemie wurde uns gelehrt, Zeit zu haben, Zeit zu schenken und Zeit zu geben – ein Wirkfaktor für die Beziehungsgestaltung – gewinnbringender als jede Regel oder Vorgabe. Unser Ziel ist es weiterhin eine gute Balance zu finden, die Zeit mit den jungen Frauen zu gestalten und unsere Schreibtischarbeit zu erfüllen.

Nicht alle Verhaltensweisen waren einfach zu meistern und doch wissen wir als Team, es gibt einen guten Grund und wir bieten einen sicheren Ort, wo auch unsere jungen Frauen Mut zeigen dürfen, ein Wagnis eingehen können und die Zeit haben, Veränderungen zu bewirken. Anfragen für Plätze, meist aus psychiatrischen Settings oder dann aus den schwierigen vorhergehenden Jahren, die in den Familien kaum mehr zu händeln sind. Wie gehen wir im stationären Bereich damit um ohne interne Therapie oder Tagesstruktur? Immer wieder schwierig

zu beantworten, aber sicher wissen wir, Präsenz zählt sich stets aus. Wenn die Mitarbeitenden der WG, die der Eltern- und Systemarbeit, die Eltern, die Verwandten, die Freunde aber auch die Schule und alle die nicht erwähnt sind hin und nicht weg schauen, ist dies sicherlich eine klare Botschaft: «Wir sehen dich und wir sind da.»

Sehr gefreut haben wir uns darüber, mit der Eltern- und Systemarbeit als festen Bestandteil des Leistungsvertrages neue Schritte zu gehen. Wir geben uns gegenseitig die Zeit, um die Veränderung zu implementieren und als grösseres Team zusammenzuwachsen. Gemeinsam erweitern wir unsere Ressourcen, welche wir mit Blick auf die jungen Frauen, ihre Familien und Bezugssysteme, die Beziehung und die Präsenz gewinnbringend einsetzen können. Erweitern durften wir dieses Wissen mit dem ersten Modul einer gesamteinstitutionellen Weiterbildung der Traumapädagogik.

Veränderungen auf Kantonaler Ebene, welche den Direktionswechsel auf dieses Jahr herbeiführten, bewirken auch auf den nächsten Ebenen Veränderungen. Die WG Heimgarten spürte dies in den Belegungszahlen, was wiederum bedeutete, sich auch umzustellen, mutig zu sein, neues zu wagen und sich mit Themen auseinander zu setzen. Weiterhin bedeutet Zeit auch Wandel und wir müssen dran bleiben, mitgehen, uns entwickeln und lernen, gerade in Bezug auf die jungen Menschen, die mit anderem gross werden und auch ihren Weg der Adoleszenz gehen müssen. Wo bleiben wir da mit einer Institution für weibliche Jugendliche, was bedeutet hier Gendergerecht, wie gehen die Institutionen damit um und wo müssen wir hin? Viele spannende und bereichernde Inhalte, die wir in die nächsten Jahre mitnehmen.

Bevor das «Ende» 2022 naht und die Zukunft kommt, möchten wir uns bei Lorenz Hostettler und Nadia Moreillon bedanken. Besten Dank euch für die Zeit, den Mut und die Veränderungen, welche gemeinsam bewirkt wurden.

Einen besonderen Dank gehört jedoch den jungen Frauen, denn sie zeigen uns, was es heisst, Mut für Veränderung zu haben.

Rahel Steinmann
stellvertretende Leiterin WG Heimgarten

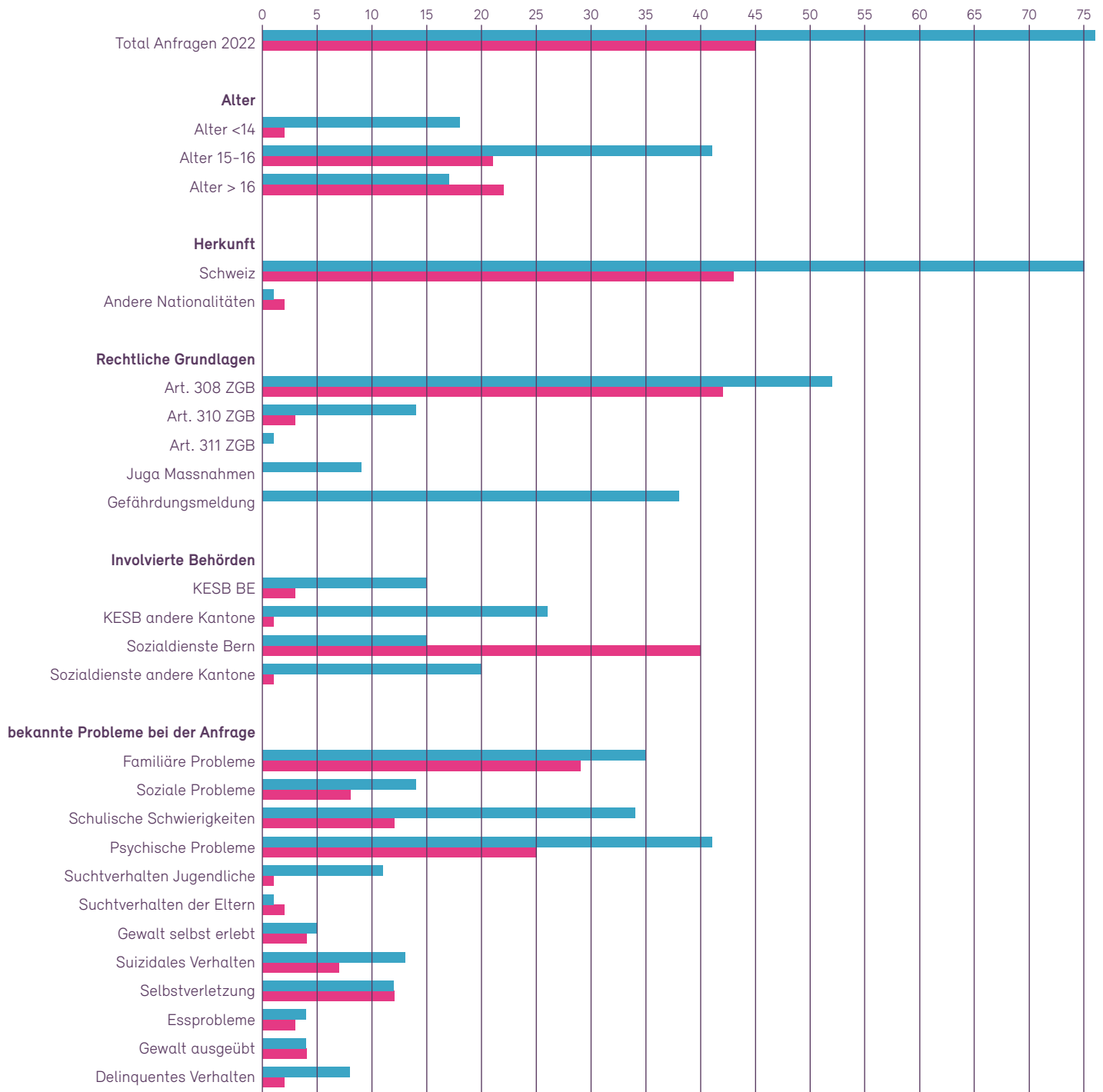


Zahlen & Fakten

Statistik der Anfragen

BEO Heimgarten 2022

WG Heimgarten 2022



Belegung

Beobachtungsstation (8 Plätze)
Schule Beobachtungsstation (8 Plätze)
Nachbetreuung Beobachtungsstation
Wohngruppe (8 Plätze)

	2022	2021
Aufnahmen Beobachtungsstation	8	9
Austritte Beobachtungsstation	7	9
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	–	2
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	3	2
Pädagogisch betreute WG	–	–
Pädagogisch/therapeutisch betreute WG	1	3
Schulheim	–	–
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung	–	–
Psychiatrische Klinik	–	–
Betreutes Wohnen und Arbeiten	–	–
Bauernfamilie	–	–
Erziehungsheim mit geschlossener Abteilung	2	1
Time-out	–	–
Keine Platzierung / Abbruch	–	–
Grossfamilie	–	–
Distanzprojekt	–	–
Andere Institution	1	1
Keine Platzierung / Abbruch	–	–
Aufnahmen Wohngruppe	6	5
Austritte Wohngruppe	5	7
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung	–	2
Eigene Wohnung ohne Nachbetreuung	1	1
Eigenes Zimmer mit Nachbetreuung	–	–
Eigenes Zimmer ohne Nachbetreuung	–	1
Grossfamilie	–	–
Au-Pair-Stelle mit Nachbetreuung	–	–
Andere Institution	1	3
Sozialjahr in Bauernfamilie mit Nachbetreuung	–	–
Time-out	–	–
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	3	2
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	–	–
Ausbildungsstätte mit integriertem Wohnen	–	–
Psychiatrische Klinik	–	–

Bilanz 2022

Teil 1/2

	2021	2020
Flüssige Mittel	377'531.42	473'189.43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	520'437.75	558'319.85
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	252'006.00	201.40
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	28'657.41	0.00 108'768
Total Umlaufvermögen	1'178'632.58	1'031'710.68
Finanzanlagen	2'492.25	2'495.00
Mobile Sachanlagen	37'491.20	24'725.90
Immobilien Sachanlagen	3'173'675.55	3'221'548.00
Total Anlagevermögen	3'213'659.00	3'248'768.90
Total Aktiven	4'392'291.58	4'280'479.58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29'981.78	53'538.50
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	132'307.18	0.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	41'000.55	41'496.00
Kurzfristige Rückstellungen	0.00	140'350.01
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	169'700.00	158'401.74
Passive Abgrenzung Betriebsbeiträge	284'822.80	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital	657'812.31	393'786.25
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	100'000.00	100'000.00
langfristige Rückstellungen	0.00	74'241.28
langfristiges Fremdkapital	100'000.00	174'241.28
Total Fremdkapital	757'812.31	568'027.53
Fonds aus zweckgebundenen Zuwendungen	36'191.60	35'503.00
Fonds aus Betriebsbeiträgen der öffentlichen Hand	136'656.88	141'263.54
Total Fondskapital	172'848.48	176'766.54
Grundkapital	2'984'158.62	2'984'158.62
Freies Kapital	477'472.17	551'526.89
Total Organisationskapital	3'461'630.79	3'535'685.51
Total Passiven	4'392'291.58	4'280'479.58

Betriebsrechnung 2022 Teil 2/2

	2021	2020
Erhaltene Zuwendungen	11'291.10	280.00
Beiträge der öffentlichen Hand	3'301'721.51	3'367'134.75
Erträge aus Leistungsabgeltungen	18'875.00	25'735.00
Mietzinserträge	12'016.70	10'899.05
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	9'207.50	10'487.00
Total Betriebsertrag	3'353'111.81	3'414'535.80
Personalaufwand	2'745'852.88	2'534'898.54
Medizinischer Bedarf	9'035.05	12'188.55
Lebensmittel und Getränke	64'498.20	68'570.30
Haushalt	11'235.25	17'933.95
Unterhalt und Reparaturen immobile und mobile Sachgen	54'137.90	101'201.08
Aufwand für Anlagennutzung	132'155.40	133'755.35
Energie und Wasser	55'646.15	44'146.51
Schulung, Ausbildung und Freizeit	17'575.15	47'268.21
Büro und Verwaltung	84'670.06	83'596.45
Übriger Sachaufwand	258'116.29	228'507.36
Übriger betrieblicher Aufwand	687'069.45	737'167.76
Abschreibungen und Wertberichtigungen	29'553.55	16'555.00
Total Betriebsaufwand	3'462'475.88	3'288'621.30
Betriebliches Ergebnis	-109'364.07	125'914.50
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	-1'811.74	-1'434.53
Ordentliches Ergebnis	-111'175.81	124'479.97
Betriebsfremder Ertrag	93'339.00	83'316.00
Betriebsfremder Aufwand	-67'712.46	-53'255.24
Periodenfremder Ertrag	214'591.29	3'278.60
Periodenfremder Aufwand	-196'412.30	-66'179.77
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-67'370.28	91'639.56
Zuweisung/Entnahme zweckgebundene Fonds	-688.60	3'100.00
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	-10'602.50	-3'100.00
Zuweisung/Entnahme Schwankungsfonds	4'606.66	-61'578.80
Jahresergebnis vor Zuweisungen ans Organisationskapital	-74'054.72	30'060.76
Zuweisungen/Verwendung Organisationskapital	74'054.72	-30'060.76
Jahresergebnis nach Zuweisungen ans Organisationskapital	0.00	0.00

Revisionsbericht 2022



HST Treuhand AG

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Nonprofit-Financen

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Heimgarten Bern
Bern

Thierachern, 11. April 2023 / STE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der **Stiftung Heimgarten Bern Schweiz** für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 4'392'291.58 und einem Organisationskapital von CHF 3'461'630.79) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

HST Treuhand AG


Stefan Ehrenguber
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Deborah Schalbetter
zugelassene Revisorin

Beilage: Jahresrechnung

Rüthubelweg 10
3634 Thierachern
info@hst-treuhand.ch

Winterhaldenstrasse 12
3627 Heimberg
033 552 11 22

Firmengemeinschaft mit:

 Vita
Treuhand

 vitaperspektiv

Instanzen (Stand 31.12.2022)

Stiftungsrat

Präsidentin	seit
Susanne Fehr	2019
Vizepräsidentin	seit
Claudia Rudin	2022
Mitglieder	
Franziska Mellenberger	
Roland Fuhrer	
Kurt Beyeler	
Beatrice Loder Roncoroni	
Vania Kohli	

Leitung / Verwaltung

Gesamtleitung Heimgarten	bis
Fredi Küffer	31.05.2022
Gesamtleitung Heimgarten	seit
Sissy Raebel	01.04.2022
Leiter Beobachtungsstation	bis
Fredi Küffer	31.05.2022
Leiterin Beobachtungsstation	seit
Sissy Raebel	01.04.2022
Leiter Wohngruppe	seit
Lukas Baumgartner	2022
Administration BEO + WG	seit
Andrea Malach	2009

Kontrollstelle

HST Treuhand AG
Rütihubelweg 10
3634 Thierachern

Mitarbeiter:innen

Wohngruppe Wabern

Betreuung	seit
Denise Disterheft	2019
Martin Gerloff	2018
Patricia Jucker	2020
Vanessa Leuthardt	2022
Karin Liechti	2020
Besnik Piraj	2021
Rahel Steinmann	2020

Aushilfen

Moris Steiner	
Nathalie Andres	
Aurea Flachsmann	
Louisa Loosli	
Asena Ince	
Olivia Geiser	

Mitarbeiter:innen

Beobachtungsstation

Psychologischer Dienst	seit
Petra Kuentz	2011
Christin de Angelis	2018
Luca Hubschmied	2022

Konsiliarpsychiater	seit
Gunnar Neuschäfer	2020

Betreuung	seit
Basil Beutler	2022
Céline Gärtner	2022
Larissa Huber Prakt.	2022
Patrick Hossmann Prakt.	2022
Larissa Iaccarino	2019
Janina Imberg i.A.	2022
Leonie Naldoni i.A.	2021
Tanja Oppliger	2021
Anja Schneuwly	2020
Christian Sutter	2021
Kadryie Ülgen	2021
Selda von Dach	2022

Leitung/Koord. Betreuung	seit
Anna Vedernikov	2022

Eltern- und Systemarbeit	seit
Nina Moser	2016
Sina Hochuli	2022

Schule	seit
Andreas Thönen	2010
Susan Blaser	2021
Lisa Frick	2021
Rahel Guggisberg	2021
Yara Miescher	2021

Hauswirtschaft/Ökonomie	seit
Paloma Graf	2018
Rita Leimgruber	2014
Lalithambigai Parthipan	2015
Pathmathevi Amalathas	2020
KamalavathanyYogarajah	2022

Freie MitarbeiterInnen	
Aurelia Golowin, Selbstverteidigung	
Rita Leimgruber, Werken / HW	
Walter Ramseier, Abwart	

Adressen

Stiftung Heimgarten

Susanne Fehr
Muristrasse 29
3006 Bern

Telefon 031 357 51 51

Beobachtungsstation Heimgarten

Sissy Raebel
Muristrasse 29
3006 Bern
sissy.raebel@heimgartenbern.ch

Telefon 031 357 51 51
info@heimgartenbern.ch

Wohngruppe Heimgarten

Lukas Baumgartner
Grünastrasse 5
3084 Wabern
wgleitung@heimgartenbern.ch

Telefon 031 961 78 08
wgteam@heimgartenbern.ch